

Emailwerke von Rudolf Fleck

Ab 4. November Ausstellung in der Galerie Zech

Am 4. November wird in der Galerie Zech, Vaduz, Herrngasse 5, um 19 Uhr die Ausstellung «Reiseimpressionen» Emailbilder und Emailmosaik von Rudolf Fleck, Triesenberg-Masescha/FL eröffnet. Die einführenden Worte spricht Annemarie Fleck.

Emailkunst ist eine uralte Technik, denn die ersten Emailarbeiten, die man kennt, stammen aus dem 4. Jahrtausend v. Ch. In dieser langen Zeit erlebte Email immer einmal eine neue Blüte, um dann wieder Hunderte von Jahren nur noch nebenbei verwendet zu werden. Allerdings blieb das Email in der Kunst zumeist sakralen Zwecken vorbehalten, es diente zur Ausschmückung von Kreuzen, Monstranzen, Bischofstäben, Kelchen oder Tabernakeln oder es wurde den Edelsteinen gleichwertig in der Schmuckherstellung verwendet.

Auch kostbare Bucheinbände wurden häufig in Metall, Edelsteinen und Email gestaltet. Zur eigentlichen Bildgestaltung kam man erst relativ spät. In der modernen Zeit bemächtigte sich die Industrietechnik des Emails, und viele Gebrauchswaren kann man sich ohne diesen Werkstoff gar nicht mehr denken.

Für den Künstler Rudolf Fleck ist das Email «das Material» überhaupt. Seit

rund 35 Jahren ist er dabei, seine künstlerischen Möglichkeiten auszuloten, denn es bedeutet für ihn das Sinnbild der Erde, weil es nur durch die vier Elemente, Erde, Wasser, Feuer und Luft lebendig wird. Auf langen Reisen sammelt der Künstler Eindrücke, um sie dann daheim zu verarbeiten. Landschaften aus Spanien, Frankreich und Irland wechseln sich mit der heimischen Bergwelt ab, voller Spannungen und Schwingungen, dem eingefangenen Licht und der oft verzaubert wirkenden Landschaft. Diese Emailbilder sind Malereien, nur dass statt Öl das Emailpulver verwendet wird, um dann im Feuer seine Farben und seine Leuchtkraft zu erhalten. Eine Reihe von Mosaikarbeiten zeigt eine andere, aber nicht weniger faszinierende Technik.

Hier setzt sich der Künstler stark mit seiner Umwelt auseinander. Seine tiefe Liebe zur Natur ist überall spürbar, ob es die kritischen Mosaiks, die stimmungsvollen Landschaften oder die leuchtenden Blumensträusse sind.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Samstag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr; Sonntag 6. November 10.30 Uhr bis 12 Uhr «Apero»; Montag bis Freitag 14 bis 17 Uhr.

Volksblatt

Do 27. Okt 1988